
JETZT DIE 1-TAGE WOCHEN FÜR UNTERNEHMER

UnternehmerCoach Ulrich Zimmermann empfiehlt, gerade jetzt den Weg in die 1-Tage-Woche zu starten.

Interview mit Ulrich Zimmermann, Unternehmer und UnternehmerCoach. Er empfiehlt gerade die Zeit der Krise zu nutzen, um für Chefs die 1-Tage-Woche einzuführen.

Redaktion: Ist es nicht sehr vermessen, jetzt mitten in oder hoffentlich am Ende einer Krise, über eine 1-Tage-Woche für Unternehmer zu sprechen?

Ulrich Zimmermann: (Lacht) - Nein, gerade jetzt ist die beste Gelegenheit. In allen Coachings der letzten Monate wurde sehr deutlich, dass die allermeisten UnternehmerMenschen viel zu viel IN und nicht AN ihren Unternehmen arbeiten. Deshalb hat sie die Krise auch so hart getroffen.

Redaktion: Wie meinen Sie denn IN oder AN ihren Unternehmen?

„Unternehmen müssen nicht IM sondern AM Unternehmen arbeiten!“

ULRICH ZIMMERMANN

Ulrich Zimmermann: Viele nennen sich Unternehmer sind aber letztlich die fleißigsten und besten Fachkräfte im eigenen Laden. Sie arbeiten, 50, 60, 70, ... Stunden in der Woche. Ohne sie läuft nichts. Durch das selbstgeschaffene Hamsterrad haben sie viel zu selten den Kopf frei, um sich um die wirklichen UnternehmerAufgaben zu kümmern. Wenn sie nicht IM sondern AM Unternehmen arbeiten würden, wäre sie völlig anders aufgestellt. Für Ziele, Strategie, Digitalisierung, Markt, Wachstum, Positionierung wären allen klar. Das hätte einigen das Überleben in der Krise deutlich erleichtert. Aber dazu braucht man Zeit. Routinefreie Zeit. Das geht nicht IM normalen Arbeitstag. Gerade bei den kleineren Unternehmen bis 50 Mitarbeitenden. Hier machen die Chefs fast alles selbst. Das spricht ja eigentlich für sie. Ist

aber nicht zielführend.

Redaktion. Haben die Unternehmen denn nicht genügend Leute?

UZI: Die Anzahl der Mitarbeitenden reicht meistens. Es fehlt sehr oft eine zweite Führungsebene, die eigenständig ohne den Chef den Alltag beherrscht.

Redaktion; Und dazu braucht es wirklich die 1-Tage Woche?

UZI. (lacht wieder): Ja tatsächlich. Natürlich ist die 1-Tage-Woche eine Provokation. Schon ein Tag mehr Freiraum pro Woche wäre für viele schon ein Durchbruch. 4-Tage Freiraum wäre ein Traum.

„Freiheit schaffen Wovon? Wofür? und für Wen?“

ULRICH ZIMMERMANN

Redaktion: Und dann müssen alle anderen mehr dafür mehr arbeiten?

UZI: Im Gegenteil. Die 1-Tage-Woche darf nicht auf Kosten der anderen sondern wirklich nur zum Nutzen aller stattfinden. Hinter der Idee der 1-Tage-Woche für den Chef steckt das Ziel der persönlichen unternehmerischen Freiheit. Beim Thema Freiheit bieten sich drei Fragerichtungen an: 1. Freiheit WOVON?, 2. Freiheit WOFÜR? und 3. Freiheit FÜR WEN?

Freiheit „WOVON?“ ist sehr schnell klar: Raus aus den Hamsterrädern und aus den DenkSilos. Freiheit „WOFÜR?“: Ich habe z.B. meine „routinefreien Tage für strategische Projekte genutzt. Großkunden, Kooperationen, neue Wege, Führung, Begleitung von Mitarbeitern und den Aufbau meines TrainingsGeschäfts. Dessen Aufbau war durch diese Freiheit erst möglich.

Im Tagesablauf meines Großhandels war ich der unwichtigste Mensch im ganzen Betrieb mit 23

Leuten.

Redaktion: Was spricht denn neben den eigenen Freiräumen noch für die 1-Tage-Woche?

„Für Unternehmen, die 100% vom Chef abhängig sind, gibt es einfach keine Nachfolge“

ULRICH ZIMMERMANN

UZI: Ein ganz wesentlicher wichtiger Punkt, den ganz viele Unternehmer erst zu spät bemerken: Niemand kauft oder übernimmt ein Unternehmen, in dem alles an dem einen Menschen hängt, der gerade gehen will. Über 200.000 Unternehmen in D finden keinen Nachfolge. Weil es keinen Sinn macht, sie so zu übernehmen. Ein Unternehmen mit einer guten 2. Führungsebene, die eigenständig arbeitet, könnte man leicht übernehmen. Aber ein Unternehmen, das vom Chef 100% abhängig ist niemals. Ganz schlimm wird es bei der sogenannten „ungeplanten Nachfolge“ durch Unfall, Krankheit, Tod. Dann ist alles gefährdet, wofür man sich Jahrzehnte zu 150% engagiert hat. Eine echte Sackgasse. Mein Geschäft wäre definitiv nicht verkaufbar gewesen, wenn - wie bei meinem Vater - alles an mir als Chef gehangen hätte. Ich persönlich hätte mich auch nie mit anderen Themen weiterentwickeln können.

Redaktion: Das ist den meisten wohl so nicht bewusst.

UZI: Genau deshalb mache ich es gerade zum Thema. Vor Allem jetzt, wo sich viele neu aufstellen müssen, können sie es gleich mit berücksichtigen. Mittelständler, die sich irgend-wann in den Ruhestand zurückziehen und verkaufen oder Übergeben wollen, müssen sich aus meiner Sicht Schritt für Schritt wirklich konsequent völlig entbehrlich machen. Deshalb die provokative Forderung nach 1Tage Woche. Freiheit FÜR WEN? Na für alle. Eine 1-Tage-Woche auf Kosten der Mitar-

„Für Unternehmen, die 100% vom Chef abhängig sind, gibt es einfach keine Nachfolge“

ULRICH ZIMMERMANN

beiter funktioniert definitiv nicht. Keine Chance. Es geht Nur zum Nutzen aller. Meine Leute hatten

WunschAutos, WunschGehälter und WunschArbeitsZeit. Je freier und größer und eigenständiger sie wurden, desto beruhigter konnte ich mich um andere Dinge kümmern.

Redaktion: Warum kommen Sie gerade jetzt mit dem Thema?

„Vom idealen ZielBild aus rückwärts ins die Gegenwart planen“

ULRICH ZIMMERMANN

UZI: Gute Frage. Man könnte meinen, jetzt hätten viele bestimmt besseres zu tun, als sich um solche „Hobbys“ zu kümmern. Es ist definitiv der beste Zeitpunkt, weil clevere Unternehmer verstanden haben, dass sie ohnehin Vieles -manchmal sogar Alles - neu denken müssen. Dann auch gerne gleich konsequent und nachhaltig durchdacht. Einer meiner Coaching-Ansätze ist es, vom idealen Zukunftsbild rückwärts zu planen. Also z.B. aus der gelungenen Übergabe in 10 Jahren rückwärts zu denken und jetzt schon die passenden Strukturen aufzubauen, inkl. der passenden steuerlichen Gestaltung.

Unternehmer, die überwiegend selbst operativ arbeiten, sind einfach nur mitarbeitende Inhaber und nicht wirklich Unternehmer. Unternehmer sehen das Ganze, sie sehen das große Bild (neben den Details des Alltags) und arbeiten gezielt daran. Wie will jemand eine 2.Führungsebene zu seiner Entlastung aufbauen, wenn er selbst nicht loslassen kann? Wie will jemand Führungskräfte führen, der selbst nicht wirklich führt sondern eher inhabender Vorarbeiter ist? Wann und wie will jemand sein Unternehmen dauerhaft stabil neu aufstellen, wenn er selbst 8-10 Stunden am Tag im

„In kleineren Unternehmen fehlt ganz oft die 2. Führungsebene“

ULRICH ZIMMERMANN

operativen Tagesgeschäft steht? Wer Unternehmer ist und sein Unternehmen zukunftssicher aufstellen will, braucht Freiraum. Er braucht einen freien Kopf. Er braucht auch Zeit für den Austausch mit anderen Unternehmern. In meinem Projekt hike n'strike gehe ich mit Unternehmern

genau deshalb 10 Tage im Jahre wandern. Unternehmer müssen mal raus. Unterwegs mit anderen Unternehmern, die auch noch viel vorhaben. Unternehmer, die die gleichen Herausforderungen lösen wollen. Das machen wir 3 Tage mit Weitblick auf dem Berg, 4 Tage zur Reflexion am Strand und 3 Tage Im Wald, damit wir vor lauter Wald auch wieder Bäume sehen. (lacht). Genau jetzt ist der beste Zeitpunkt, sich und seine Strukturen, seine

„Unternehmer brauchen andere Unternehmer als „Kumpels“, um sich auf Augenhöhe auszutauschen“

ULRICH ZIMMERMANN

Ziele, seine HerzensWünsche zu reflektieren und neu aufzustellen.

Redaktion: Wie geht das denn ganz praktisch von der 7-Tage Woche zur 1-Tage Woche?

UZI: Es geht nicht schnell. Ich habe 5 Jahre gebraucht. Davon habe ich die meiste Zeit für 2

„Gegenseitiges Vertrauen und Zutrauen sind die beiden wichtigsten Hebel“

ULRICH ZIMMERMANN

Themen gebraucht: 1. Vertrauen und 2. Zutrauen. Das sind beiden wichtigsten Erfolgsfaktoren. Die allermeisten mittelständischen Mitarbeitenden sind es einfach nicht gewöhnt, eigenständig zu arbeiten, selbst Entscheidungen zu treffen, Verantwortung zu übernehmen. Nicht weil sie es nicht könnten. Nein weil sie es nie sollten. Der Chef macht das normalerweise. Und die meisten Chefs sind es nicht gewöhnt, ihre Leute in bestimmten strategisch festgelegten Bahnen einfach mal laufen zu lassen. Gegenseitiges Vertrauen und Zutrauen sind die beiden wichtigsten Hebel. Das braucht Zeit. Das braucht Begleitung. Das braucht oft ein großes Herz und kostet echte Nerven.

Redaktion: Wie ist denn Ihre normale Vorgehensweise zur 1-Tage-Woche?

UZI: In Schritten ist es einfach.

1. Klares IdealesZielBild - Die Frage nach WOHIN und WOZU sind so attraktiv geklärt, dass jeder

das IdealeZielBild erreichen will.

2. Erfolgsfaktoren - Woran machen wir fest, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Vom IdealenZielBild wird dazu ein FührungsCockpit abgeleitet und transparent gemacht. Jeder sollte immer wissen, wo wir stehen und wozu wir gerade an welchen Bereichen im Unternehmen arbeiten.

3. Das gesamte Unternehmen wird Schritt für Schritt auf diese IdealeZielBild fokussiert.

Redaktion: Das machen viele so. Was ist denn bei Ihnen anders?

„Lebe Dein Leben so, dass Du gut davon leben kannst. Das gilt zu 100% für Mitarbeitende UND Unternehmer“

ULRICH ZIMMERMANN

UZI: Die Mitarbeitenden werden anhand ihrer Stärken und ihrer persönlichen Lebensziele integriert. Das ist ziemlich speziell. Wir stellen ein paar Sachen auf den Kopf: Normalerweise versuchen Unternehmen ihre Mitarbeitenden, an die Belange des Unternehmens anzupassen. Ich empfehle das Gegenteil. Ich empfehle, das Unternehmen auf die LebensZiele und die Stärken der Mitarbeitenden anzupassen. Je mehr sich die UnternehmensZiele und LebensZiele der Menschen decken, desto leichter läuft es. Dann braucht man sich um die Motivation der Mitarbeitenden keine Gedanken mehr zu machen. Deshalb nennen wir Mitarbeitende auch lieber WegGefährten. So haben ALLE ein großes Interesse daran, mit Spass und Freude gemeinsamen Ziele zu erreichen. Die einen ihre LebensZiele und in der Folge daraus die UnternehmensZiele. Das hört sich für viele zu sozialromantisch an. Die allermeisten haben es einfach noch nicht ausprobiert. Ich habe 5 Jahre gebraucht, es umzusetzen - es war nicht immer einfach. Die folgenden 7 Jahre - bis zum erfolgreichen Verkauf - habe ich sehr frei und sehr gut gelebt damit gelebt. Es ist 100% Win-Win für alle. Inkl. des Gewinns.

Ich sehe die Hamsterräder und Sackgassen von Unternehmern und sehe, was sich bewegt, wenn man es so umsetzt. Die 1-Tage-Woche für Unternehmer geht. Und sie rechnet sich sehr gut für alle.

Redaktion: Vielen Dank für die offenen Worte.



Ulrich Zimmermann, Jahrgang 1962, ist selbst 20 Jahre Unternehmer gewesen und hat während der Verdreifachung seines Handels- und Produktions-Unternehmens gleichzeitig für sich noch die 1-Tag-Woche zum Nutzen aller Beteiligten eingeführt. Seit dem erfolgreichen Verkauf seines eigenen Unternehmens engagiert er sich seit über 20 Jahren für andere kleine und mittelgroße Unternehmen. Er sieht sich als UnternehmerCoach und WegBegleiter für Unternehmer und nicht als Unternehmens-Berater. Für ihn sind die besten Berater immer schon im Unternehmen. Seine Aufgabe sieht er darin, diese Potentiale der Mitarbeitenden in Wirkung zu bringen.

www.ulrichzimmermann.info